

Wossische



Zeitung

10 Pfennig

Gründet

1704

Mit

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Chausseestraße, Georg Bernhart, Verantw.
Redaktion: Amn. d. Reichshaus, Damer-
Str. 10, Berlin, W. 10. Telefon 2400-2401.
Mannskopf werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegend.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Parasproch - Zentrale Ullstein, Am Dönhofs 308-309
für das Fernvertrieb Amt Dönhofs 308-309. Telegramm-
Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 60

Der Kampf um die Räumung

Ministerrat in Paris

Nachrichtendienst der „Wossischen Zeitung“

in Paris, 19. August

Der Senat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgeordnete Minister, der nicht weniger als drei Stunden gedauert hat, hat ausschließlich der Frage der Reduktion der französischen Besatzungsmarine im Rheinland gegolten. Über sein Ergebnis ist entgegen den sonstigen Gepflogenheiten keinerlei offizielle Mitteilung gemacht worden. Beim Verlassen des Saales hat jedoch der Reichsminister Painlevé die Erklärung abgegeben, daß die zu jenen der englischen und der französischen Besatzung im Rheinland über diese Frage geführten Verhandlungen zur Stunde fortbauern und daß von ernstlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London nicht die Rede sein könne. Die Effektivstärke der französischen Besatzungstruppen habe sich in den Monaten Juli und August auf durchschnittlich 55 000 Mann belaufen. (Die zeitweilig beurlaubten Mannschaften sind in dieser Ziffer offenbar nicht mitabgerechnet.) Die Zahl würde in allerhöchster Zeit eine beträchtliche Verminderung (Diminution considerable) erfahren.

* London, 19. August

Die Heftige Morgenpresse meldet, daß der neueste französische Vorschlag über die Besatzung der Rheinlanden durch die in der letzten im Vorstand Office einmündigen Deute enthalten ist, eine Gesamtumräumung um 10 000 Mann vorzuzieh, und zwar sollen 5000 Mann französische Besatzung bleiben enthalten sein, während die restlichen 5000 zwischen England und Belgien zu teilen wären.

Berlins achttausend Wohnungen

Ab 1. Juli beziehbar?

Wie jetzt erst bekannt wird, ist die Entscheidung des Magistratsausschusses, den Bau der neuen Wohnungen unter die beiden Gruppen Solmann-Haberland und die Gehag aufzuteilen, nicht so glatt zustande gekommen, wie es nach außen hin zu sehen ist. Verschiedene Fraktionsvertreter haben sich nachdrücklich für die Übertragung des gesamten Bauvorhabens allein an die Gehag ausgesprochen, und wenn das Resultat der Befürderungen das bekannte Kompromiß geworden ist, so war dabei ausschlaggebend die Überlegung, daß eine gemeinnützige Gesellschaft, hinter der ausschließlich Bauengenossenschaften und die Arbeiterpartei stehen, bei der Finanzierung ihres Projektes im Ausland auf große, wenn nicht unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen würde.

Der Magistrat allerdings hat die letzte Konvention aus dieser Finanzierung nicht gezogen. Er hat es den beiden Gruppen überlassen, sich zu einigen, und damit eine Situation geschaffen, die auch heute noch zu einer Krise führen und damit die gesamte Durchführung des Projektes in Frage stellen kann.

Es liegt nunmehr an den beteiligten Gesellschaften, sich ihrer Verantwortung der wohnungslosen Bevölkerung gegenüber bewußt zu werden und von sich aus eine Lösung zu finden, die schließlich die einzigen Parteien der Arbeiterbewegung wird, die aber nicht ist, um viele Anwesenden zu einem guten Ende zu führen. Der Sommer ist fast zu Ende und damit die günstige Gelegenheit zum Beginn der Bauten schon verpöht. Wie wir hören, besteht bei den genannten Gesellschaften tatsächlich dieses Verantwortungsbewußtsein, und wenn sich nicht noch in letzter Stunde Schwierigkeiten ergeben sollten, darf man morgen eine Entscheidung über die gemeinsame Finanzierung erwarten. Daß im übrigen ebenfalls 8000 fast der vorgesehenen 6000 Wohnungen gebaut werden sollen, läßt sich behaupten. Nach erfolgter Einigung zwischen der „Gehag“ einerseits und den Firmen Philipp Holzmann, Westfälische Bodenagellshaft, Dena u. Co. und Richter u. Schödel andererseits werden die Einzelheiten des Finanzierungsplanes, von dem bisher der Magistrat noch keine Kenntnis hat, den zukünftigen Seiten vorzulegen werden. Oberbürgermeister Vogt, Stadtrat und Stadtkämmerer Dr. Ronge werden sich dann dem Plenum des Stadtparlaments gegenüber über die Dringlichkeit der Vorlage zu äußern haben, die im wesentlichen auf den Verhandlungen und den Bedingungen der Privatagellschaften beruhen dürften.

Der diplomatische Berichtshatter der „Morningpost“ weist darauf hin, daß die vorgeschlagene Herabsetzung den im Verfallter Vertrag vorgesehenen intellektuellen Charakter der Besetzung vollständig verwirfen würde.

Todesurteil gegen Sacco und Vanzetti

Der Spruch des Obersten Gerichtshofes

Frankfurter Nachrichten

New York, 19. August

Die heftige Entscheidung des Obersten Gerichtshofes von Massachusetts ist gegen Sacco und Vanzetti ausgefallen.

wach New York, 19. August

Sacco Schaefer kommt Freitag mit dem Dampfer „Aquitania“ an und wird sofort nach dem Empfang an einer Demonstration teilnehmen, die die Anhänger der Verurteilten für Freitagabend in New York angestellt haben. Sacco hat heute von seinem 14-jährigen Sohn Abschied genommen; er scheint also alle Hoffnungen aufgegeben zu haben. Der Verteidigungsanspruch hat bereits einen Antrag beim Obersten Bundesgericht vorbereitet auf einen

Der Luraliprozess verlag

Nachrichtendienst der „Wossischen Zeitung“

in Paris, 19. August

Wie aus Lural mittelst, ist der von der italienischen Regierung gegen ihn und die wegen Verträge zu seiner Flucht beschuldigten Angehörigen angelegte Prozeß, der heute vor der Strafammer in Savone beginnen sollte, auf den 9. September verlag worden.

neuen Prozeß für den Fall, daß das Oberste Gericht in Massachussets zu einem abweichenden Beschluß kommen sollte.

Die liberalen Kreise Massachussets, die mit bewundernswürdiger Parteilichkeit für Sacco und Vanzetti gekämpft haben, treffen sich jetzt zum Einbruch auf, und die Anerkennung außer Weltverdienst und eines wieder gutmachen soll, was Amerika durch die offizielle Haltung in dem Prozeßverfahren an Ansehen verloren hat. U. a. bringt die „New York World“ heute einen ganzseitigen Leitartikel, der alle Einzelheiten des Falles durchgeht, alle für und wider prüft und zu folgendem Schluß kommt: „Der Fall Sacco-Vanzetti ist dunkel, unklar, voller Zweifel. Die Gerechtigkeit des Verfahrens wird angezweifelt. Die Beweisaufklärung erregt Zweifel. Die ungenügende Überprüfung des Beweismaterials verurteilt Zweifel und die Unterführung des Gouverneurs hat die Zweifel nicht beseitigt. Der Verdict eines beratenden Ausschusses konnte ebenfalls die Zweifel nicht streifen. Lokalere behaupten Zweifel, so tief, so hartnäckig, so beunruhigend, daß man sie nicht wegzutreiben oder übersehen kann.“

Rein Mensch sollte zu Tode verurteilt werden, wenn über seine Schuld folge Zweifel bestehen. Die beste Lösung würde ein neuer Prozeß vor neuen Richtern und unter anderen Bedingungen sein. Wir hoffen inbrünstig, daß das Oberste Gericht von Massachussets eine beratende Entscheidung trifft. Sollte die Entscheidung anders sein, dann bleibt nur übrig, an den Gouverneur, an sein Kabinett und an die Freunde der Gerechtigkeit in Massachussets zu appellieren: Schickt die Exekution auf! Wartet! Die Ehre des amerikanischen Staates steht auf dem Spiel. Es ist menschlich, zu trauern, und es ist möglich, daß immer noch nicht die ganze Wahrheit bekannt ist.“

Gegner der Wehrmacht sind Gegner der Republik

Sagt das Reichswehrministerium

In der Öffentlichkeit ist die Vermutung ausgeprochen worden, daß der Fliegererfolg des Reichswehrministers Oehler vor der Reichspräsidenten v. Hindenburg vorgelesen und dessen Genehmigung erhalten habe, ja sogar auf Hindenburgs besonderen Wunsch überhaupt erst herausgegeben worden sei. Dazu wird von zuverlässigen Kreise erklärt, daß der Erfolg eine reine Affertalangelegenheit sei, nur die Unterfertigung des Reichswehrministers trage und deshalb auch nur unter dessen Verantwortlichkeit falle.

Reichswehrminister ist die Auslegung, die man dem Wort „Gegner der Wehrmacht“ gibt, gegen die sich der Militär-Oehler in der Begründung des Fliegererfolges mit der Schärfe wehrt. Wer waren die „Gegner der Wehrmacht“? Waren damit die Kreise der Linken gemeint, die mit mandchen Einzelheiten in der Zeitung des deutschen Reichspräsidenten nicht einverstanden sind und in insbesondere an mangelnder parteipolitischen Entschlossenungen von Reichswehrministeren Kritik üben? Die Presse der Rechten hat sich natürlich sofort viele Auffassung zu eigen gemacht und mit hümlicher Freude und gebilligen Ausfällen gegen die „Wassifler“ aller Schattierungen geifert. Dort hat sich die Annahme verbreitet, daß die Anführer des Oehler gegen links gerichtet hätten, als irrig heraus, denn auf die Frage, wer denn nun eigentlich mit den „Gegnern der Wehrmacht“ gemeint ist, wird vom Reichswehrministerium offiziös die Antwort gegeben: „Die Gegner der Wehrmacht sind die Gegner der Republik.“

Diese klare und eindeutige Feststellung ist zu begrüßen. Sie zeigt, daß der Reichswehrminister erkennt hat, daß diejenigen Kreise, die immer mit lauten Worten ihre Reichswahrheitslieblichkeit betonen und nur dann, wenn ihre Anordnung gegen ihre parteipolitischen Absichten stehen, alle Begriffe von Disziplin vergessen und mühslos zu schimpfen bestreben, nicht wertvolle Freunde der Reichswahrheit sind. Daß aber auf der anderen

Für die Öffentlichkeit ist naturgemäß am wichtigsten die Frage, wann die Wohnungen, die auf diese Weise hergestellt werden sollen, beziehbar sein werden. Es ist vorgesehen, die endgültige Beschlußfassung über das gesamte Projekt mit allen feinen Einzelheiten der ersten Stadtbewohnungsversammlung im September vorzunehmen. Nach der Annahme durch die Stadt soll sofort der Baufortschritt mit den ausüblichen Geldebeiträgen abgeschlossen werden; für die Verhandlungen hat man eine Frist von vier Wochen in Rechnung gestellt, so daß mit dem Bau Mitte Oktober begonnen werden soll. Ein wesentliches Moment ist die notwendige Bereitstellung der Gelder, das zu bewohnende Gelände sofort zur Verfügung zu stellen. Dabei müssen die Neubauten fertiggestellt werden. Jedoch ist aber werden die maßgebenden Stellen damit, daß die ersten Wohnungen im Juli 1928 beziehbar sein werden und daß dann nach und nach im Laufe von weiteren neun Monaten auch die restlichen Wohnungen der Bevölkerung fertig werden. Die Bauten sollen an allen drei Stellen gleichzeitig Zeit begonnen werden, man hat sich dabei geeinigt, daß % des gesamten Bauvorhabens die Gruppe Solmann-Haberland usw. und % die „Gehag“ ausführen soll. In Anbetracht der sehr überzogenen Beschäftigung wäre es zu wünschen, wenn der Magistrat zugleich mit der endgültigen Genehmigung des Projektes Fristen angeben würde, bis zu welchem Zeitpunkt die Wohnungen unbedingt fertiggestellt werden müssen.

Rebirement im Faschismus

Nachrichtendienst der „Wossischen Zeitung“

von Rom, 19. August

Wie das Volkstamt der katholischen Partei mittelst, ist der Oberbürgermeister des „Impero“, Giannelli, aus den Lippen der Partei gerickten worden. Gleichzeitig wird das Blatt, das durch seine intrasigante Haltung eine Sonderstellung unter den römischen Blättern einnimmt, aufhören, öffentliches Organ zu sein. Mit einem Beweis werden femer der Schriftleiter des „Erevere“, Anzerlandi, bestraft, sowie der Vorsitzende der katholischen Studentengruppe des „Alleanza“, der sein Amt gleichfalls niederlegen mußte. Außerdem behält sich die Generaldirektion vor, das Protokoll der Unterredung gegen die Benannten zu veröffentlichen. Ferner wird die Demission der Parteiführer von Trent und Trient beantragtgeben.